

MAKE UP! BEWEGT

Wir schreiben das Jahr 2018. Ende Oktober gewann Jair Bolsonaro im zweiten Wahlgang mit 55,1 % der Stimmen die brasilianische Präsidentschaftswahl. In einer Zeitung las ich von seinen schockierenden Äusserungen.

Zitat: «*Sie (Mario do Rosário, PT-Abgeordnete, Anm.d.Red.) verdient es nicht, vergewaltigt zu werden. Ich bin kein Vergewaltiger, aber wenn ich es wäre, würde ich es nicht tun. Sie ist zu hässlich.*» oder Zitat: «*Ich habe insgesamt fünf Kinder, vier davon sind Männer. Beim fünften habe ich Schwäche gezeigt – da kam eine Frau.*»
Quelle: St.Galler-Tagblatt

LEERE

Mir fehlen die Worte. Es erschüttert mich. Kann die Wertschätzung gegenüber Frauen so fatal sein?

Frauenorganisationen sind deshalb auch heute wichtig und wertvoll. Der Frauenbund als grosses Netzwerk setzt sich schweizweit ein. Mit der Aktion Care-Tage will der Verband die geleistete Care-Arbeit von Frauen sichtbar machen. Schauen wir hin! An der Tagung im Januar spricht Kathrin Hilber, ehemalige Regierungsrätin, über den «Spagat von Frauen zwischen Familie, Beruf und mir». Diese Herausforderungen kennen Sie bestimmt auch!
Hören Sie hin! – Sehen wir uns?

Irene Zill, Verbandssekretärin

Impressum

impuls Nr. 72/18-3

REDAKTION:

Katholischer Frauenbund
St.Gallen – Appenzell

Oberer Graben 44 | Postfach 1122
9001 St. Gallen | www.frauenbundsga.ch

LICHTSPUREN IM ADVENT...



Es ist im Übergang zum November, während ich diese Zeilen schreibe. Der Sommer war gross, sehr gross – übertoll von Wärme und Licht. Beinahe übergangslos erscheint es mir, wie der Nebel, die dunklen Stunden ihren Raum einnehmen. Schon pocht da und dort die Frage, wie diese Zeit wohl auszuhalten sei. Für Manche ist das eine schwierige Frage, auf die ich auf die Schnelle keine Antwort habe. Doch ich trage eine Gewissheit in mir: es geht – wenigstens bis hierher.

Diese Gewissheit ist in der Begegnung mit etlichen dunklen Zeiten über all die Jahre gewachsen. So markant, wie die Wärme ihren Platz der Kälte und das Licht den seinen der Dunkelheit der kürzeren Tage überlassen musste, ist es in unseren Lebensgeschichten oft auch. Gerade noch glücklich, voll Mut und Kraft bricht etwas schonungslos ein. Es wird dunkel durch ein Ereignis, eine Diagnose, durch Brüche – manchmal völlig unerwartet, ohne Zeit, um sich darauf vorzubereiten, zu wappnen und bestimmt im falschen Moment. Dann kann es überlebenswichtig werden, in den Rucksack der Erinnerungen zu schauen. Vielleicht stelle ich fest, wie gar manche Dunkelheit sich aufgelöst hat; Menschen, die mir ihr DASEIN geschenkt haben, ihr Ohr und Herz; erinnern, dass es irgendwann «lichter» und leichter wurde ohne mein Dazutun – geschenkt.

Der Advent ist eine Ressource in unserem Glaubensrucksack: In Zeiten noch wachsender Dunkelheit draussen eine Lichtspur bewusst legen, mit einer Kerze, mit dem bewussten Verweilen beim Adventskranz, der den Raum Woche um Woche etwas mehr erhellt. Nur schon dabei zu verweilen, kann in meinem Innersten zur Wandlung werden.

*Den Lichtspuren des Lebens entlang,
taste ich mich durch dunkle Zeiten.*

*Ich suche Bilder, Gefühle, die helle Tage mir geschenkt.
Licht und Dunkel – sie sind da.*

*Und: Wie jede Nacht einen neuen Morgen gebiert,
kündigt sich durch die Tage des Advents eine Hoffnungspur an:
Immanuel – der Gott, der mit uns geht – kommt.
Sein Licht wohnt unter uns.*

Anna Maria Frei-Braun, Geistliche Begleiterin

KARTEN MÜTTER IN NOT

Seit vielen Jahren führt der Kantonalverband verschiedene Karten im Sortiment. Diese werden zu Gunsten der Beratungsstelle MÜTTER IN NOT verkauft. Die Zeiten ändern sich und so hat sich auch die Nachfrage für diese Kunstkarten geändert. Der Kantonalverband räumt deshalb das Lager, um neuen Kartenideen Platz zu machen.

Damit die schönen Kunstkarten doch noch eine Verwendung finden, erhalten alle Einzelmitglieder eine Karte samt Kuvert mit diesem Impuls. Es freut uns, wenn Sie die Karte bewusst einsetzen und mit ihrem Kartengruss dem Empfänger eine Freude machen können.

Der Verband bietet auf der Webseite ein neues Sortiment mit Fotokarten an. Da für die Trauerkarten eine gute Nachfrage besteht, wurde dieses Segment erweitert.

Alle Karten werden mit Einlageblatt und einem farbigen Kuvert für fünf Franken geliefert. Der Erlös ist zu Gunsten der Beratungsstelle MÜTTER IN NOT.

TAGUNG

Mi 30.01.2019
ab 08.30 – 12.30 Uhr
anschliessend
fakultatives Mittagessen
St. Gallen | Pfarreizentrum
St.Otmar, Grenzstrasse 10

Spagat zwischen Familie, Beruf und mir

Man spricht so leicht vom «Spagat» und man weiss, dass es zu dieser Spannweite viel Übung braucht. Im übertragenen Sinn verlangt das Alltagsleben von Frauen mit den unterschiedlichen Rollen und Erwartungen oft viel Flexibilität und Stehvermögen.

- Erkenntnisse dazu?
- Erfahrungen?
- Wissen, wie man damit umgehen kann?
- Anregungen, wie man auch das Lustpotenzial darin sehen kann.

Mit diesen und anderen Fragen setzt sich die Referentin Kathrin Hilber auseinander. Die Diskussion in Gruppen ermöglicht den Erfahrungsaustausch und bietet alltagsnahe Tipps für den Umgang mit den vielen Erwartungen an die Frau von heute.

Programm

08.30 Uhr
Ankommen bei Kaffee und Brötli

09.00 Uhr
Begrüssung

09.15 Uhr
Vortrag und interaktives Arbeiten

12.15 Uhr
Schlusspunkt

anschliessend
fakultatives Mittagessen

Anmeldung bis Montag, 21. Januar 2019

angelika.heim@frauenbundsga.ch
oder Telefon 071 222 45 49

Tagungskosten

CHF 30.00 nur Tagung
CHF 45.00 Tagung mit Mittagessen
Der Betrag wird vor Ort eingezogen.

Besuchen Sie uns auch online:

www.frauenbundsga.ch

AKTION CARE-TAGE

Mit der Mitmachkampagne «Aktion Care-Tage» zeigen der SKF-Dachverband, die Kantonalverbände sowie die Ortsvereine das freiwillige Care-Engagement des Frauennetzwerks auf. Der Kantonalverband plant an der Aktion mitzumachen am Samstag, 9. März 2019, mit einer Standaktion in der Innenstadt von St. Gallen. Die Abklärungen sind momentan noch im Gange.

Kunterbuntes Care

Care-Arbeit meint alle Tätigkeiten, die dazu dienen, die Fürsorgebedürfnisse des Menschen zu befriedigen. In den eher trockenen Definitionen heisst es, Care-Arbeit sei Betreuungs-, Pflege- und Hausarbeit für Kinder und Erwachsene. Und doch ist unbezahlte Care-Arbeit so viel mehr, nämlich auch Zuhören, füreinander da sein, jemandem Trost spenden und Gesellschaft leisten, ein Ohr leihen und eine Hand reichen.

Bedeutungsvoll statt banal

Fürsorge ist für die Entwicklung und Weitergabe wichtiger menschlicher Fähigkeiten unersetzbar. Sie legt den Grundstein dafür, dass unsere Gesellschaft bestehen kann und ermöglicht ein funktionierendes Wirtschaftssystem. Care-Arbeiten sind notwendig, um das alltägliche Leben zu gewährleisten. Trotz der grundlegenden Bedeutung herrscht ein Mangel an Sichtbarkeit, Anerkennung und Wertschätzung. Das wollen wir ändern!

Fürsorgliche Frauen

Ob zu Hause für die eigene Familie, in Form von spontaner, informeller Nachbarschaftshilfe oder im Rahmen eines freiwilligen oder ehrenamtlichen Engagements. Ein Grossteil der unbezahlten Care-Arbeit wird von Frauen geleistet. Es sind Frauen, die mehrheitlich den Haushalt schmeissen, die Familie versorgen und Mahlzeiten auf den Tisch zaubern. Unbezahlte Care-Arbeit erfordert oft Lohnarbeit in Teilzeit. Die Folge sind Einbussen beim Lohn und in der Altersvorsorge, verminderte Karrierechancen und Doppelbelastungen.

Freiwilliges Care-Engagement

Auch die SKF-Ortsvereine leisten unbezahlte Care-Arbeit. Die Auswertung einer schriftlichen Befragung der Ortsvereine hat dies deutlich gezeigt und den Facettenreichtum der Angebote deutlich gemacht: Wochenbettbesuche, Krabbelgruppen für Babys, Spielgruppen für Kleinkinder, Kinderhort, Bastelnachmittage für Enkel und Grosseltern, Wanderausflüge für Seniorinnen, Rollstuhlspaziergänge, Jassabende im Alterszentrum, Kaffeechränzli für Witwen, Krankensalben und Trauerfeiern. SKF-Ortsvereine leisten Care-Arbeit vom Lebensanfang bis zum Lebensende. Das werden wir am 8.+9. März 2019 sichtbar machen!

Mit Öffentlichkeitsarbeit in die Öffentlichkeit

Die «Aktion Care-Tage» bedient sich klassischer Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit und sorgt so dafür, dass die Care-Arbeit eines Ortsvereins in der

Fakten & Zahlen

- 9 Milliarden Stunden unbezahlter Care-Arbeit werden jährlich in der Schweiz geleistet.
- Der jährliche Geldwert unbezahlter Care-Arbeit beträgt 303 Milliarden Franken. Von diesem Geld könnte die gesamte Bevölkerung der Schweiz 9,5 Jahre lang ein GA der SBB besitzen.
- 61% der unbezahlten Care-Arbeit werden von Frauen erbracht.
- Würde jede in der Schweiz lebende Frau ab 15 Jahren für ihre unbezahlte Care-Arbeit entlohnt werden, erhielte sie durchschnittlich circa 40'000 Franken pro Jahr.

Quelle: Bundesamt für Statistik, Satellitenkonto Haushaltsproduktion 2016

Gemeinde die Aufmerksamkeit bekommt, die sie verdient. Hierbei geht es nicht darum, sich auf die eigene Schulter zu klopfen, sondern darum, alle Männer und Frauen zu würdigen, die ihre Zeit der Sorge um andere widmen, und aufzuzeigen, dass die SKF-Ortsvereine auch dazu gehören. Die Ortsvereine wurden vom Dachverband über die Möglichkeiten zur Teilnahme bereits umfassend informiert.

Was will die Kampagne?

- im Sinne von **make up!** aktiv werden und etwas in Bewegung setzen
- als FrauenBande auf uns aufmerksam machen
- gemeinsam als grosses Frauennetzwerk etwas bewegen
- für die Bedeutung der Sorgearbeit eintreten
- das Volumen und den wirtschaftlichen Wert unbezahlter Care-Arbeit aufzeigen
- thematisieren, dass der Grossteil der Care-Arbeit von Frauen geleistet wird
- das freiwillige Care-Engagement der SKF-Ortsvereine sichtbar machen
- zeigen, was ohne die Ortsvereine in den Gemeinden fehlen würde
- Anerkennung für das freiwillige und ehrenamtliche Engagement fördern

Das Care-Juwel

Care-Arbeit ist wertvoll und kostbar wie ein funkelndes Juwel. Menschen, die Care-Arbeit leisten, sind Care-Juwelen, da sie ihre kostbare Zeit in den wertvollen Dienst der Gemeinschaft stellen. Mit dem Satz «Ich bin ein Care-Juwel!» tätigen wir als SKF-Frauen eine Aussage über uns selbst. Durch die Abgabe der Buttons mit dem Care-Juwel wird jeder Mensch, der es trägt, selbst auch zu einem. Die Frage «Du auch?» lädt dazu ein, in Dialog zu treten.



Ist euer Ortsverein am 8.+9. März dabei?

PERSONELLES



Während vier Jahren arbeitete **Moni Böhm** als Sachbearbeiterin bei der Beratungsstelle MÜTTER IN NOT. Sie unterstützte dabei die Leiterin der Beratungsstelle und war zuständig für den administrativen Bereich. Ihre Tätigkeiten übte Moni Böhm mit grossem Engagement und hoher Fachkompetenz aus. Ihre offene und wertschätzende Art wurde von den Klientinnen und im Team sehr geschätzt. Wir danken Moni Böhm herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit und wünschen ihr für ihre berufliche Neuorientierung wie auch private Zukunft alles Gute.

WILLKOMMEN



Patricia Monsch, Arnegg, übernahm im August die Region Gossau. Patricia Monsch ist Aktivmitglied bei der Frauengemeinschaft Andwil-Arnegg. Sie war dort langjähriges Vorstandsmitglied, davon drei Jahre als Präsidentin. So ist sie schon bestens mit viel Frauenbund-Wissen ausgerüstet. Dieses kann sie für ihre neue Aufgabe sehr gut gebrauchen.

Wir wünschen Patricia viel Freude im neuen Freiwilligen-Amt und heissen sie herzlich willkommen.

FRAUENBUND-ANLÄSSE

TAGUNG

Mi 30.01.2019 | ab 08.30 Uhr
St. Gallen | Pfarreizentrum St.Otmar
Referat: Kathrin Hilber

AKTION CARE-TAGE

Fr und Sa 08.+09.03.2019
make up! Care «Tun sichtbar machen» der geleisteten Care-Arbeit von freiwillig Engagierten

FRAUENBUND-EVENT für Vorstandsfrauen

Di 26.03.2019 | 19.00 – 21.30 Uhr
Wittenbach | Kirchenzentrum St.Konrad
Mi 27.03.2019 | 19.00 – 21.30 Uhr
Schmerikon | Pfarreizentrum Jodokus

GENERALVERSAMMLUNG

Sa 18.05.2019 | 09.00 Uhr
Degersheim | MZA Steinegg

SKF-DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Do 23.05.2019 | 10.00 Uhr
Basel | Volkshaus

WEITERBILDUNGS-ANGEBOTE

Sa 19.01.2019 | 09.15 – 16.45 Uhr
St.Gallen | Pfarreizentrum St.Otmar
Frauengottesdienste
Leitung: Andrea Koster Stadler

Mi 13.03.2019 | 09.15 – 16.45 Uhr
St.Gallen | DomZentrum
Vereinsführung Basiskurs
Leitung: Cornelia Schinzilarz

Fr 15.03.2019 | 09.15 – 16.45 Uhr
Weinfelden | Pfarreizentrum
make up! Care – zu mir Sorge tragen
Leitung: Regula Blaser-Imhasly

Fr 29.03.2019 | 09.15 – 16.45 Uhr
Chur | Centrum Obertor
Teammanagement – bewegen und leiten
Leitung: Brigitte Warth

Do 04.04.2019 | 09.15 – 16.45 Uhr
Wil | Katholisches Pfarreizentrum
Aktuariat – kompetent und speditiv
Leitung: Susann Gretener Jegge

FRAUENGEMEINSCHAFT LÜTISBURG

Seit mehr als 40 Jahren bereichert der Suppentag den Veranstaltungskalender der Gemeinde Lütisburg. Vielerorts findet während der Fastenzeit ein Suppentag statt. In Lütisburg wird dieser ökumenische und gemeinnützige Anlass traditionell am 1. Adventssonntag durchgeführt. Früher wurden nebst dem Suppenzmittag in der Turnhalle gleichentags noch Adventskränze und Gestecke für den Verkauf hergestellt. Anschliessend fanden einige Jasspartien oder ein reger Austausch unter der Dorfbevölkerung statt.

Wohl verströmen die zu verkaufenden Adventsschmuck-Kreationen auch jetzt noch etwas von ihrem Duft, aber angefertigt werden die vielen Kränze, und Gestecke aus Platzgründen schon seit längerem in anderen Räumlichkeiten.

Seit über zwanzig Jahren dürfen die organisierenden Frauenvereine, der evangelische Frauenverein und die



katholische Frauengemeinschaft, auf die Mithilfe der Primarschule zählen. Nach dem Suppengenuss gekrönt von einem reichhaltigen Kuchen und Tortenbuffet führen eine oder mehrere Klassen entweder ein Theater, ein Musical oder einen Sketch zum Besten auf: Darbietungen, die dem Suppentag das gewisse Etwas verleihen und Garant für eine vollbesetzte Turnhalle sind.

Schon Tage vor dem eigentlichen Suppentag wird für das Erstellen von Adventskränzen und Gestecken zum Schmücken der Kirchen, Kapellen und des Heims gewerkelt und kreativ Hand angelegt. Am Vorabend können bei einem Glas Glühwein die

Werke bestaunt und natürlich auch gekauft werden. Der Suppentag selbst beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst. Im Anschluss sind unzählige fleissige Hände für einen reibungslosen Ablauf des Tages bemüht.

Nur dank dem guten Miteinander zwischen den beiden Frauenvereinen, den Kirchgemeinden und der Primarschule ist es möglich, seit mehr als 40 Jahren ein solches Projekt auf die Beine zu stellen. Gemeinsam können wir noch immer eine Plattform bieten für einen gern genutzten Treffpunkt der Lütisburger. Gemeinsam erfreuen wir Herzen, leben Nächstenliebe, bringen Menschen zusammen und zu guter Letzt darf jeweils ein grosszügiger Batzen an zwei Institutionen, vorzugsweise in der Region, gespendet werden.

make up! Care

*Franciska Breitenmoser,
Frauengemeinschaft Lütisburg*

KANTONALVORSTAND – LANDSITZUNG

Einmal pro Jahr trifft sich der Kantonalvorstand mit den Vertreterinnen der Regionen zu einer Landsitzung. Dieses Jahr lud Ursi Camenzind, Vertreterin der Region Rorschach, in die Gemeinde Thal ein. Die ausgedehnten Reblagen am Südhang des Buechbergs haben Thal zum Beinamen «Dorf der Rebe» verholfen.

Am Vormittag tauschte man sich in angeregten Diskussionen im Pfarrei-

heim in Thal zu aktuellen Themen des Verbandes aus. Die zweite Hälfte des Tagesprogramms war dem gesellschaftlichen Teil gewidmet. Nach einem Mittagessen direkt an den Gestaden des Bodensees ging es weiter zum Flughafen Altenrhein. Bei der Führung erhielten die Teilnehmerinnen viel Wissenswertes über den Regionalflughafen und spannende Einblicke hinter die Kulissen.



HERBSTIMPULSE 2018

Referenten der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB informierten aufschlussreich über das neue Erwachsenenschutzrecht und die gesetzlichen Massnahmen. Sie zeigten auf, was zur eigenen Vorsorge notwendig ist. Auch Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung wurden genauer erklärt. Die Vorträge können Sie auf www.frauenbundsga.ch herunterladen. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen auch per Post zu.

